



Halbzeitbilanz des SPÖ-Gemeinderatsteams:

Beachtlicher Ausbauschub zum 750 Jahr Jubiläum

mehr auf Seiten 2 bis 3

**Coronakrise: Wir Neutaler halten zusammen!
SPÖ Neutal spendet für alle Nasen-Mund-Masken.**

mehr dazu auf Seite 6



Gemeinderatsperiode **Halbzeitbilanz**

Zur Gemeinderatswahl im Jahr 2017 hat das SPÖ Team Neutal versprochen, gemeinsam mit den BürgerInnen und mit den nachstehenden 5 Punkten unseren Aufstieg fortzusetzen. Nachdem gegenwärtig die Halbzeit der laufenden Gemeinderatsperiode erreicht ist, wird im Sinne der Transparenz, der Nachvollziehbarkeit und der Glaubwürdigkeit ein Leistungsbericht über die bisher abgearbeiteten Projektvorhaben erstellt. Wie gewohnt nach dem Motto: **Versprochen – gehalten.**

2017 versprochen:

2020 gehalten (die bisher abgearbeiteten wichtigsten Projektvorhaben oder fortgesetzten Prozesse):

Wir arbeiten für eine leistungsstarke Infrastruktur.

1. Neutal 2025 - Zukunftsstrategie für Mensch und Wirtschaft

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Gute Rahmenbedingungen für Jobs, aktive Betriebsansiedelung • Errichtung eines Wissenszentrums (Leselounge für alle Generationen) • Permanenter Infrastrukturausbau bzw.-Erneuerung: Breitbandinternet, Straßen, Gehsteige, öffentliches WC usw. • Öffentliche Stromtankstelle • Unsere Tourismusgemeinde weiter entwickeln | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Betriebsansiedlung des internationalen Automobilzulieferkonzernes IAC soll in Neutal ein Forschungs- und Entwicklungszentrum bringen. ✓ In das Technologiezentrum Neutal wurde ein Bereich der Baudirektion des Landes und ein Teil der Landessicherheitszentrale übersiedelt. ✓ Das Breitbandinternet wurde tw. auf 100 Mbit ausgebaut. ✓ Im Bereich des Kreisverkehrs wurden Gehsteige errichtet bzw. erneuert. ✓ Die elektronischen Apps „Neutaler Runde“ und „Muba Museumsführer“ wurden für Gäste installiert. ✓ Eine neue Homepage samt Bürgerinfo-App wurde erstellt. ✓ Die Bürgerservicestelle Gemeindeamt wurde modernisiert. |
|---|--|

Wir arbeiten für ein gesellschaftliches Miteinander.

2. Starke Dorfgemeinschaft

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • 750 Jahre Neutal: Wir sind stolz! • Konzept einer Kultur- und Sporthalle • Gute Vereinsförderung fortsetzen | <ul style="list-style-type: none"> ✓ 750 Jahre Neutal: Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm wurde für 2020 und 2021 aufgestellt und eine neue Ortschronik wurde vorbereitet. Eine Sonderausstellung „Neutal - ein Ort im Wandel“ wird im Muba eingerichtet. ✓ Die Sport- und Kulturhalle wurde eröffnet. ✓ Der Platz der Arbeit wurde errichtet, um die Zusammengehörigkeit und Verbundenheit der Menschen mit ihrer Gemeinde weiter zu stärken und an das Geleistete zu erinnern. ✓ Sozialinitiative Nachbarschaftshilfe plus wurde gestartet. ✓ Gute Vereinsförderung wird weiterhin fortgesetzt. |
|---|--|

Wir arbeiten mit und für unsere Jungen.

3. Zukunftsfitte Jugend

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Motorikpark (Trainings- und Bewegungsparcours) • Jugendbudget im Gemeindehaushalt • WLAN-Ausbau an öffentlichen Plätzen • Ausbau Neutaler Jugendcard (z.B. Führerscheinbeitrag) | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Jugendbudget im Gemeindehaushalt wurde aufgestockt. ✓ Der Ausbau der Neutaler Jugendcard (z.B. Führerscheinbeitrag) wurde umgesetzt. ✓ Eine Multisportanlage wurde errichtet. |
|--|---|

Wir arbeiten für eine umfassende Sicherheit der BürgerInnen.

4. Sicherheit für unsere Gemeinde

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Sicherheitsinitiativen • Starke Ortsfeuerwehr • Verkehrssicherheitskonzept permanent weiter entwickeln • Hochwasserschutz laufend anpassen • Soziale Sicherheit | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Der Kreisverkehr wurde für mehr Verkehrssicherheit umgebaut. ✓ Das Pflegezentrum Neutal wird im Herbst 2020 in Betrieb genommen. ✓ Landessicherheitspartner sind in der Gemeinde im Einsatz. ✓ Für den Ausbau des Feuerwehrhauses im Jahr 2020 wurden die Gemeinderatsbeschlüsse gefasst und die Baugenehmigung erteilt. |
|--|---|

Wir arbeiten für eine gute Kinderbildung und für ein leistbares Wohnen.

5. Familienfreundliche Gemeinde

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Leistbare Kinderkrippe • Leistbarer Gratiskindergarten • Leistbare Schulische Tagesbetreuung • Altersgerechte Seniorenwohnungen und -Tageszentrum • Startwohnungen für Junge • Leistbare Gemeindehausplätze | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Der Gratiskindergarten wurde eingeführt. ✓ Das Angebot der Ferienbetreuung wurde erweitert. ✓ Die Reihenhausanlage Wiesengasse/Fasanenweg wird im Jahr 2020 fertiggestellt. ✓ Die Reihenhausanlage Stooberbachweg wird im Jahr 2020 begonnen. ✓ Sozialwohnungen (SoWoNeu 2) wurden errichtet. |
|--|---|



Klartext

Erich Trummer
Bürgermeister



Liebe Neutalerinnen,
Liebe Neutaler!
Geschätzte Jugend!

„Ein Herz für Neutal. Wir arbeiten für Neues und Erreichtes zu sichern!“ So lautete unser Versprechen als SPÖ-Gemeinderatsteam zur Gemeinderatswahl 2017. Im Sinne der Transparenz, der Nachvollziehbarkeit und der Glaubwürdigkeit sehe ich die gegenwärtige Halbzeit der aktuellen Gemeinderatsperiode als logischen Zeitpunkt, Ihnen einen Leistungsbericht über die Kommunalarbeit in den letzten zweieinhalb Jahren zu liefern, den Sie auch an dem versprochenen Wahlprogramm messen können.

Ein Herz für Neutal

Erfolgreiche Zwischenbilanz

Ich denke, wir Neutaler können gemeinsam - besonders angesichts der aktuellen schwierigen Corona-Zeit - jetzt erst recht mit Stolz behaupten, dass uns in der laufenden Gemeinderatsperiode wirklich schon viel gelungen ist und wir bereits einen großen Teil der Projektvorhaben abgearbeitet haben! Das bekommt nun, mit schwierigeren Rahmenbedingungen, noch mehr Bedeutung. Unser bewährtes Miteinander machte sich einmal mehr bezahlt und wird, mit zahlreichen neuen Bausteinen auf dem erfolgreichen Neutaler Weg, wieder sichtbar. Das ist unser Neutaler Markenzeichen und das unterscheidet uns auch von vielen anderen. „Ein Herz für Neutal“ bestimmt aber auch den Weg in Neutal durch die Krise. Unterstützungsmaßnahmen für die Bevölkerung und kostenlose Mund-Nasen-Masken sind gelebte Beispiele, wie wir Neutaler unseren Weg - vor allem auch unter schwierigen Umständen - gehen. Deshalb bin ich auf unsere Dorfgemeinschaft sowie auf mein Team besonders stolz und genau darum bin ich Ihnen, liebe Neutalerinnen und Neutaler, sehr dankbar. Denn es sind vor allem die Bürgerinnen und Bürger in Neutal selbst, die ihre lebens- und liebenswerte Heimatgemeinde mitprägen.

Gemeinsame Krisenbewältigung

Corona prägt jetzt unser Tun und die Bewältigung dieser Krise hat natürlich Priorität. Genau aus diesem Grund, müssen wir auch die Feierlichkeiten für unser großes Gemeindejubiläum in das nächste Jahr verschieben. Heuer können wir uns aber mit viel Stolz, Demut und Zuversicht auf unsere geleistete Geschichte rückbesinnen und dann im nächsten Jahr entsprechend feiern, weil da sollten alle dabei sein können.

Es liegt jetzt besonders während der Krisenbewältigung an uns allen, etwaige (meist relativ banale) Differenzen abzubauen und mit der Weitsicht für das große Ganze, das Gemeinsame in den Vordergrund zu stellen. Wir müssen auch sicherlich Vieles neu denken. Die heurigen Einnahmerückgänge von sicher weit über 600.000,- Euro in der Gemeindekasse erfordern eine neue Strategie und wir müssen wahrscheinlich manche Vorhaben zurückstellen. Gemeinsam statt alleine werden wir aber auch diese Ausnahmesituation leichter hinbekommen. Jedenfalls darf ich mich für Ihren bisherigen und sicherlich auch künftigen Zusammenhalt bedanken.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem aber ganz viel Gesundheit! Bei den Frauen und Müttern darf ich mich diesmal ganz besonders bedanken und alles Gute zum Muttertag wünschen. Ich freue mich schon, wenn wir uns wieder persönlich begegnen können.

Ihr Bürgermeister

NaW
NEUTAL AM WORT

Sind Sie mit dem Corona-Krisenmanagement in unserer Gemeinde zufrieden?



Johanna Faller

Die BürgerInnen werden bestmöglich durch die Bürgermeisterbriefe über die aktuelle Lage und Situation informiert. Auch von den Mund-Nasen Schutzmasken, die von unserer SPÖ-Ortspartei zugestellt wurden, bin ich begeistert und sehr dankbar.



Stefanie Reiner

Ich denke, dass das Krisenmanagement in unserer Gemeinde sehr gut organisiert ist. Zum einen kümmern sich die Gemeindebediensteten darum, dass wichtige Erledigungen für die ältere Generation gemacht werden und zum anderen gab es heuer zu Ostern wiederverwendbare Gesichtsmasken für die Haushalte. Ich denke, wenn weiterhin so ein Zusammenhalt besteht und sich jeder an die Regeln hält, werden wir die Krise gemeinsam gut überstehen.



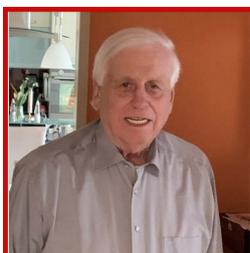
Franz Resch

Gerade die Corona-Krise zeigt, wie vortrefflich das Miteinander in Neutal gelebt wird. Der Bogen spannt sich von der laufenden und kompetenten Information der Bevölkerung durch Bürgermeisterbriefe über die Zurverfügungstellung von Mund- bzw. Nasenschutz für alle Gemeindebürger bis hin zur Hilfestellung für die älteren Menschen für Besorgungen des täglichen Bedarfs. Das Krisenmanagement in dieser schwierigen Zeit funktioniert in Neutal äußerst gut.



MMag. Karl Pöllhuber

Ich hätte nicht gedacht, so eine Krise einmal miterleben zu müssen. Eine besonnene, sachliche Information und die Sicherung notwendiger Bedürfnisse, vor allem für unsere hilfsbedürftigen Menschen, sind dabei ungemein wichtig. Aus meiner Sicht bewältigt die Neutaler Gemeindevertretung diese Herausforderungen in hervorragender Weise. Ich kann nur sagen, hier in Neutal zuhause zu sein, gibt ein Gefühl der Sicherheit.



Harald Felber

Ich bin äußerst zufrieden. Hier möchte ich den Gemeinde-Zustellservicedienst hervorheben. Das Einkaufen hat 100%-ig geklappt. Und besonders hat mich gefreut, dass ich mir die Arzneien nicht selber vom Arzt holen musste. Ein Anruf und ich hatte alle benötigten Medikamente sehr schnell zu Hause. DANKE an die Gemeinde.

Coronavirus: Neutal hilft und hält zusammen!

Auch wenn vielleicht einige Maßnahmen und Ankündigungen der Bundesregierung zur Corona-Ausnahmesituation nicht leicht verständlich sind und vielleicht auch nicht klar kommuniziert wurden. Die Ausbreitung des „Coronavirus“ machte es notwendig, von Seiten der zuständigen Behörden verschiedene Maßnahmen wie z.B. Ausgangsbeschränkung, Versammlungs- und Veranstaltungsverbot usw. zu ergreifen, die wesentlich in das Leben der Bevölkerung eingreifen. Die Gemeinde Neutal hat daraufhin ihr Bürgerservice noch weiter ausgebaut, ganz nach dem Motto: „Ein Herz für Neutal“.

Wir in Neutal haben ein bestehendes umfassendes gemeindeinternes Sozialangebot, das es vor allem auch zuletzt - unter schwierigen Voraussetzungen - galt, aufrecht zu erhalten bzw. aufgrund der Ausnahmesituation sogar noch zu ergänzen.

Kostenlose Gemeinde-Zustellservicedienste

Die kostenlosen Gemeinde-Zustellservicedienste sollten vor allem die ältere Generation und die Risikogruppe einen Schutz vor einer Infektion bieten, aber auch helfen, die belastende Zeit der Ausgangsbeschränkung durchzustehen. Folgende Bürgerservicedienste wurden und werden deshalb von der Gemeinde angeboten:

Einkaufs- Arzneien- und Botenservice;

Essen auf Räder;

Abfallentsorgung - zusätzliche gelbe Säcke, bedarfsorientierte Öffnung der Altstoffsammelstelle;

Bücherservice;

Helden des Alltages

In der Corona-Krisenzeit sind die „Systemerhalter“ wie zB. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege, im Gesundheitswesen, im Lebensmittelbereich, bei der Exekutive, im aktiven Gemeindedienst, im Schuldienst, besonders gefordert. **Ihnen gebührt ganz besonders großer Dank und Anerkennung!**

Jedenfalls scheint klar zu sein, dass uns diese Ausnahmesituation noch einige Zeit beschäftigen wird und auch für die Gemeindevertreter in jedem Fall Priorität hat. Das Krisenmanagement vor Ort steht jetzt an erster Stelle. Bgm. Erich Trummer: „Ich bedanke mich für den vorbildlichen Zusammenhalt sehr herzlich. Das ist sicherlich eine Prüfung unseres bewährten Miteinanders, dass wir aber sicher, ähnlich wie unsere ältere Aufbaugeneration, mit Solidarität und Einsatzbereitschaft meistern werden! Gemeinsam und mit der Kraft des/der Einzelnen werden wir das schaffen!“



Neutal zeigt Solidarität!



Im Zeichen der Corona-Krise hatte heuer auch der Tag der Arbeit eine besondere Bedeutung. Schließlich haben wir aufgrund der Auswirkungen aus dieser Ausnahmesituation eine Rekordarbeitslosigkeit zu verzeichnen und bereits mehr als 1,1 Millionen Menschen müssen mit einem reduzierten Einkommen aus Kurzarbeit auskommen. Neutal setzte deshalb zum 1. Mai ein verstärktes Zeichen der Solidarität und ergänzte die Beflaggung im öffentlichen und häuslichen Bereich mit einer entsprechenden Solidaritätskundgebung.

1000 Mund-Nasen-Masken gratis für die Neutaler verteilt

„Ein Herz für Neutal“ hat für die SPÖ-Neutal in Krisenzeiten einen besonders hohen Stellenwert

„Ein Herz für Neutal. - Das ist für die Menschen in Neutal nicht nur ein Slogan, sondern ein Programm, das mit viel Leidenschaft gelebt wird!“ So steht es in der Wahlbroschüre zur Gemeinderatswahl 2017. Nachdem für die SPÖ-Neutal das Tun und die Glaubwürdigkeit im Vordergrund stehen, wurde, anlässlich der Mund-Nasen-Masken-Verordnung der Bundesregierung zum Coronavirus, vom Ortspartei Vorstand ein Beschluss gefasst, dass diese Schutzvorkehrung für alle Neutalerinnen und Neutaler kostenlos bereitgestellt werden. Pünktlich vor Inkrafttreten der Schutzbestimmung wurden

die Mund-Nasen-Masken in jeweiliger Anzahl in die Haushalte von den SPÖ-Gemeinderätinnen und Gemeinderäten als Ostergruß zugestellt. „Wir wollen damit ein Zeichen der Solidarität setzen und einen nützlichen Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Dorfgemeinschaft liefern. Schließlich bekommen wir auch immer einen großen Rückhalt von den Neutalerinnen und Neutalern, deshalb wollen wir in dieser Corona-Krisenzeit auch mit dieser Initiative eine Unterstützungsmaßnahme zurückgeben.“, zeigte sich das SPÖ-Gemeinderatsteam entschlossen.



BIRGIT GRAFL
Obfrau SPÖ Neutal



SPÖ Neutal

Landtagswahl Nachlese Neutal wieder im Spitzenfeld

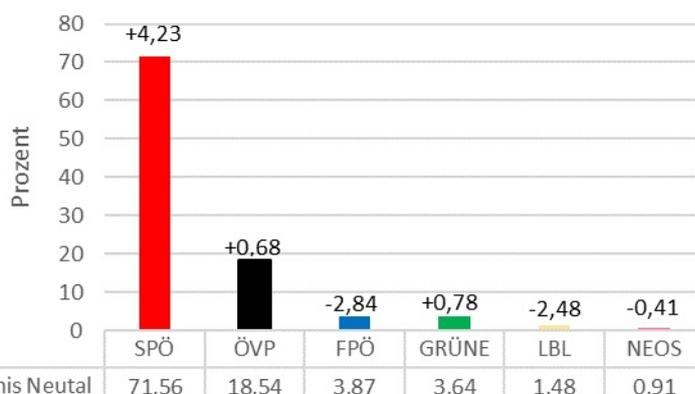
Neutal konnte mit Ihrer Stimme wieder als eine der stärksten SPÖ-Gemeinden im Land wesentlich zum Wahlsieg der SPÖ Burgenland mit **49,94 % der Stimmen und 19 von insgesamt 36 Mandaten** beitragen. Dieses Ergebnis festigt die starke Position der SPÖ Neutal und der Gemeinde im Land und ist gleichzeitig ein Auftrag den sozialdemokratischen Weg im Bezirk und im Land kräftig mitzugestalten.



Am Wahlabend der Landtagswahl war natürlich eine große Neutaler Delegation im Landhaus, um Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, Landesrat Heinrich Dorner und ihrem Team zu gratulieren.



LTW2020



Liebe NeutalerInnen,
Liebe Neutaler!
Geschätzte Jugend!

Zunächst hoffe ich, dass es Ihnen allen gut geht.

Die aktuelle Situation ist für uns alle eine ganz besonders fordernde Zeit, vor allem aber eine drastische Umstellung unseres täglichen Lebens. Neben den besonderen Herausforderungen im Gesundheitswesen wirkten sich die, von der Bundesregierung, getroffenen Maßnahmen auf unser aller Alltag und Leben aus.

Vor 75 Jahren, nämlich am 14. April 1945 wurde die Sozialdemokratische Partei Österreich nach der Herrschaft der Nationalsozialisten wieder neu gegründet. Diese 75 Jahre sind von vielen sozialdemokratischen Errungenschaften geprägt, wie zum Beispiel einem funktionierenden Gesundheitssystem, welches gerade jetzt in der Krisenzeit hervorragende Dienste leistet. Wir müssen nun aber dar-

**Ohne Sozialdemokratie wäre Österreich nicht das, was es heute ist.
Diese Errungenschaften dürfen nicht in Vergessenheit geraten!**

auf achten, dass diese Gesundheitskrise nicht zu einer Sozialkrise wird und die finanziell Schwachen absichern. Unsere Werte, unser Einsatz für die Verbesserung des Lebens der Menschen und unser Kampf für mehr Gerechtigkeit sind gerade jetzt notwendiger und dringlicher denn je. Klar ist: Wir ruhen uns auf dem Erreichten nicht aus. Denn uns ist nicht egal, wie es den Menschen in unserem Land, vor allem aber auch in unserer Heimatgemeinde geht! Ganz im Gegenteil: Das bereits Erreichte ist für uns Ansporn, weiter mit ganzer Kraft und vollem Einsatz zu arbeiten.

Gerade jetzt, wo viele Menschen mit Arbeitslosigkeit und Existenzängsten konfrontiert sind, braucht es die Sozialdemokratie und ihren unbedingten Einsatz für die Menschen. Die Sozialdemokratie stand von Beginn an für Solidarität, Freiheit und soziale Sicherheit für alle Menschen.

Die Sozialdemokratie Neutal verstand und versteht sich immer als Team, das durch Zusammenhalt und Stärke geprägt war und ist. Das hat sich in dieser schwierigen Zeit wieder einmal deutlich gezeigt. Deshalb darf ich mich besonders für die Unterstützung der Verteilung von Mund-Nasen-Schutzmasken, recht herzlich bedanken.

Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen und Ihnen, liebe NeutalerInnen, alles Gute zum Muttertag wünschen. Viele Frauen sind in der aktuellen Situation aufgrund mehrerer Faktoren besonders gefordert. Daher gilt es Ihnen besonderen Dank und Anerkennung auszusprechen.

Auch unser traditioneller „Knödltog“ muss aufgrund der Corona Maßnahmen abgesagt werden. Ich bin zutiefst überzeugt, dass wir gemeinsam diese Krise bewältigen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe NeutalerInnen, viel Gesundheit und freue mich auf eine baldige persönliche Begegnung.

Halten wir unsere Werte hoch, halten wir zusammen!

Birgit Grafl

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil zur Regierungserklärung

Liebe Burgenländerinnen, liebe Burgenländer,



Nach dem großartigen Ergebnis für die SPÖ bei der Landtagswahl am 26. Jänner gibt es eine SPÖ-Alleinregierung. Das bedeutet eine große Verantwortung, der wir uns mit harter Arbeit stellen werden. Wir werden dieses starke Mandat aber sicher nicht zum "Drüberfahren" nutzen, sondern werden die Zusammenarbeit nach allen Seiten anstreben - mit der

Opposition im Landtag, aber auch speziell mit den Gemeinden und den Bürgern. **Demokratie und Transparenz** machen daher einen wichtigen Teil des neuen Regierungsprogrammes aus. Dieses soll auch insgesamt einen neuen Regierungsstil repräsentieren: Das Programm umfasst deutlich über 120 Seiten mit rund 180 Einzelpunkten - und zu den vorgeschlagenen Maßnahmen gibt es jeweils auch **konkrete Umsetzungs- und Zeitvorgaben**.

So detailliert ist noch nie zuvor die Arbeit für eine fünfjährige Regierungsperiode festgelegt worden. Wir wollen damit den bisherigen "Macher-Stil" beibehalten. Es ist für mich eine Frage der Transparenz, dass wir Maßnahmen nicht nur ankündigen, sondern auch klar sagen, wann und wie sie umgesetzt werden sollen. Die Bürgerinnen und Bürger werden nach Abschluss **jedes Arbeitsjahres** auch einen **Leistungsbericht** vorgelegt bekommen, wie weit wir mit der Umsetzung unserer Vorhaben sind.

Inhaltlich ist auf jeden Fall klar, dass die von der SPÖ bereits in der letzten Regierungsperiode eingeleiteten Vorhaben weiterentwickelt und weiter ausgerollt werden sollen - das reicht von der Anstellung pflegender Angehöriger, wo es weitere Verbesserungen für Angehörige behinderter Menschen geben soll, über die Bio-Wende bis hin zum Mindestlohn, der in der nächsten Etappe auf den Bereich der Landesholding und mit nächstem Jahr auf die Gemeinden ausgeweitet werden soll.

Weitere Neuerungen sind:

- Im Gegenzug zur schrittweisen Ausweitung des Mindestlohnes wollen wir auch gezielt auf die Wirtschaft und speziell die Klein- und Kleinstbetriebe zugehen. Dazu soll nicht nur der **Handwerkerbonus**, der Arbeitsleistungen für heimische Betriebe bei Sanierungen fördert, **als Dauereinrichtung** etabliert werden, Selbständige und Kleinunternehmer sollen auch **bei Selbsthalten beim Arztbesuch entlastet** werden. Konkreter Vorschlag: Selbstständige zahlen schon jetzt statt 20 nur 10 Prozent Selbstbehalt, wenn sie ein Gesundheitsvorsorgeprogramm absolvieren - die restlichen 10 Prozent will das Land gemeinsam mit der Wirtschaftskammer refundieren.
- **Bürgerbeteiligung und Transparenz:** Ich will einerseits die Kontrollrechte des Landtages ausweiten - konkret sollen in Zukunft Anfragen auch für Bereiche der Holding, die nicht im Wettbewerb stehen, möglich sein (z.B. KRAGES) -, sondern bei Grundsatzentscheidungen auch die Bürger stärker beteiligen.
- **Klimaschutz** mit Hausverstand
- **Leistbares Wohnen**
- öffentlichen **Verkehr** ausbauen

Der **Zukunftsplan Burgenland** soll generell dafür sorgen...

... dass der wachsende Wohlstand möglichst bei allen ankommt.

... dass die Menschen gut und sicher im Burgenland leben können.

... dass die Politik ihrem wichtigsten Auftrag gerecht wird: die konkreten Lebensumstände der Bevölkerung zu verbessern.

Beste Grüße,
Mag. Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann



Landeshauptmann Hans Peter Doskozil zur aktuellen Situation

Liebe Neutalerinnen, liebe Neutaler,



Der 1. Mai jährte sich heuer zum 130. Mal und wir haben ihn mit gutem Grund unter das Motto „**GeMAInsam - Solidarität versammelt sich**“ gestellt. Denn jetzt geht es darum, unseren Grundwert **SOLIDARITÄT** besonders groß zu schreiben. Nur, wenn wir zusammenhalten und unsere sozialen Kräfte bündeln, können wir **verhindern**, dass aus der **Ge-**

sundheitskrise die größte **Sozialkrise** seit dem 2. Weltkrieg wird.

Starkes öffentliches Gesundheitssystem dank SPÖ

Die SPÖ steht seit über 130 Jahren für Solidarität und setzt sich seit über 130 Jahren für den Zusammenhalt in der Gesellschaft ein. Wir im Burgenland wissen: Nur das Miteinander macht eine Gesellschaft stark - und nicht das Gegeneinander. Dass wir heute einen **starken Sozialstaat** haben, ein **starkes öffentliches Gesundheitssystem**, das

gerade jetzt so wichtig ist, ist kein Zufall, sondern Ergebnis konsequenter sozialdemokratischer Politik für die Menschen!

Jahrelang haben wir von **Neoliberalen und Konservativen** gehört, dass Österreich **zu viele Spitäler** und **Spitalsbetten** hätte und dass hier gespart werden müsse - eine **gefährliche Fehleinschätzung** wie sich jetzt herausstellt. Die SPÖ Burgenland steht mit dem Neubau der Spitäler in Oberwart und Gols für die Sicherung und den Ausbau des Gesundheitssystems im Burgenland!

Der 1. Mai, den wir heuer zum 130. Mal feierten, ist als **Tag der Arbeit** aktueller denn je. Es gibt unzählige „**HeldInnen des Alltags**“ - SupermarktmitarbeiterInnen, PflegerInnen, ÄrztInnen, Einsatzkräfte etc. - die Österreich am Laufen halten und jetzt schier Übermenschliches leisten. Sie gilt es, **vor den Vorhang** zu holen und ihnen ein riesengroßes Danke zu sagen! Doch mit einem bloßen Danke kann es nicht getan sein. Deshalb hat sich die SPÖ auch mit Erfolg dafür eingesetzt, dass Prämien für alle, die mit ihrer unermüdlichen Arbeit das Land am Laufen halten, steuerfrei gestellt werden.



Alle Leistungsträger **fair entlohnen: Mindestlohn** für die **Helden** des **Corona-Alltags** gefordert

KO Hergovich: „Vor allem Niedrigverdiender müssen jetzt für kleines Geld Großes leisten - sie alle haben sich mindestens 10 Euro pro Stunde für ihre Arbeit verdient!“

Viele burgenländischen Arbeitnehmer leisten während der Covid-19 Krise fast übermenschliches - und erhalten dabei weit weniger als 10 Euro netto pro Stunde. „Besonders jetzt zeigt sich, dass auch jene Leistungsträger sind, denen viele vorher einen Mindestlohn von 1700 Euro nicht zugestehen wollten. Vor allem die Niedrigverdiender sind es, die jetzt für kleines Geld Großes leisten müssen“, hält SPÖ Klubobmann Robert Hergovich fest. Von den Reinigungskräften, über die Altenpfleger oder den Verkäufern im Supermarkt bis hin zu den Mitarbeitern im Logistikbereich. „Sie alle sind derzeit der Motor des öffentlichen Lebens“, so der Klubchef, der weiter ausführt: „All diese Arbeitnehmer sorgen jetzt für uns. Was wir jetzt brauchen ist ein Umdenken, damit nach der Krise für sie gesorgt wird - mit einer fairen und gerechten Entlohnung!“ Mehr denn je sei die Ausweitung des Mindestlohns ein Gebot der Stunde.

Für die SPÖ Burgenland sei ein Einkommen von mindestens 1700 netto gerade angesichts der Leistungen dieser Arbeitnehmer eine Frage des Respektes und der Fairness, so Hergovich. Besonders in der derzeitigen Situation habe sich gezeigt, dass LH Doskozil mit dem vor der Wahl eingeschlagenen Kurs beim Mindestlohn richtig gelegen ist und dieser Weg verstärkt werden muss.

„Die Umsetzung im Landesdienst war ein wichtiges Signal. Das Ziel lautet aber guter Lohn für gute Arbeit und das für alle fleißigen Arbeitnehmer.“ Dass der Mindestlohn in der Privatwirtschaft nicht von heute auf morgen umgesetzt werden könne sei allen Beteiligten klar, stellt LAbg. Hergovich fest: „Es ist keine Frage, dass besonders Klein- und Mittelunterneh-

men nur Schritt für Schritt nachziehen können. Hier ist vor allem auch der Bund gefordert, steuerlich die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen.“

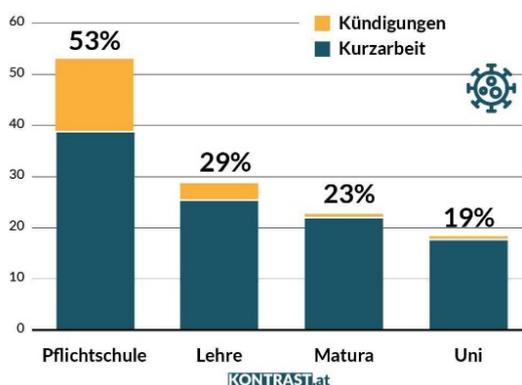
Auch die Wirtschaft würde zur Erholung nach der Covid-Krise vom Mindestlohn profitieren erklärt Hergovich abschließend: „Wenn die Arbeitnehmer anständige Löhne erhalten - von denen sie auch ihr Leben bestreiten können und sich etwas leisten können - dann profitiert auch die Wirtschaft von mehr Konsum: Mehr Lohn heißt auch mehr Kaufkraft. Besonders Geringverdiener müssen prozentual am meisten von ihrem Einkommen für das tägliche Auskommen investieren!“

Corona wird die Ungleichheit in Österreich vergrößern, wenn wir nichts machen

Wer Gesundheitsrisiken für seine Arbeit eingehen muss, wer unterbezahlt ist und wer mehr Anerkennung verdient hätte, das zeigt uns die Corona-Pandemie in aller Brutalität. Verkäuferinnen, Bauarbeiter und Reinigungskräfte - in der Corona-Krise haben Leute mit kleinem Einkommen mehr verloren als Gutverdiener. Tun wir nichts, werden schlecht Ausgebildete nach der Corona-Krise noch weniger haben als davor. Das zeigen zwei aktuelle Studien der Universität Wien.

Doch ÖVP und Grüne lehnen ein höheres Arbeitslosengeld für die Zeit der Corona-Maßnahmen ab. Schließlich hat Bundeskanzler Sebastian Kurz seit der schwarz-blauen Koalition 2017 viele Hebeln in Bewegung gesetzt, um in Österreich einen Niedriglohnsektor nach deutschem Vorbild einzuführen: Seine Regierung hat Programme für ältere Arbeitslose gestrichen, die Zumutbarkeitsbestimmungen für Arbeitslose erhöht und billige Arbeitskräfte aus dem Ausland geholt, um das Lohnniveau zu drücken. Und das setzt sich auch in der Corona-Krise fort: Erntehelfer und 24-Stunden-Pflegerinnen werden eingeflogen, um ihre Arbeit zu Hungerlöhnen in Österreich erledigen zu können und Arbeitslosen wird verwehrt, dass ihr Arbeitslosengeld zumindest für die Krisenzeit erhöht wird. Da klingt auch ein lapidares Danke der Bundesregierung für viele Systemhalter des Alltags unehrlich und zynisch, weil gleichzeitig die SPÖ-Initiative von 10 Euro Mindestlohn pro Stunde abgelehnt wird.

Wen trifft die CORONA-KRISE?



Krisenbewältigung:

Millionäre müssen **fairen Beitrag leisten!**



Die Folgen der Corona-Krise und ihre Bewältigung werden viel Geld kosten. Für uns ist klar: Die Kosten für den Weg aus der Krise müssen gerecht verteilt werden. Umso wichtiger ist daher die langjährige Forderung der SPÖ nach einer Millionärssteuer, also für einen gerechten Beitrag der Millionäre und Milliardäre!

Die Corona-Krise ist auch eine soziale Krise: Über **200.000 Menschen** haben seit dem Ausbruch von Corona ihre **Arbeit verloren**, insgesamt sind in Österreich schon über 600.000 Menschen arbeitslos. Viele kleine Betriebe sind in ihrer Existenz gefährdet. Für uns SozialdemokratInnen ist klar, dass wir niemanden zurücklassen dürfen und es mehr Hilfen braucht, etwa eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes, einen Krisenfonds für ArbeitnehmerInnen und eine Corona-Entschädigung für kleine Betriebe.

Gerechtigkeitsdebatte ohne Tabus

Klar ist auch: Wenn es um die Bewältigung der Krise geht, müssen wir jetzt darüber diskutieren, wie wir diese **Kosten gerecht verteilen**. „Wir müssen eine neue Gerechtigkeitsdebatte führen, und zwar ohne Tabus“, fordert die SP-Parteivorsitzende Pamela Rendi-Wagner. Denn es darf nicht sein, dass wieder nur die ArbeitnehmerInnen die Rechnung alleine zahlen - die PflegerInnen, die Angestellten der Post, die LKW-FahrerInnen oder die MitarbeiterInnen in den Supermärkten, die unser Land derzeit am Laufen halten.

Für gerechte Millionärssteuer

Wir müssen uns fragen, was die Internetkonzerne beitragen sollen, die bisher kaum Steuern zahlen und von der Krise profitieren. Was sollen die Banken leisten, die in der Finanzkrise viel öffentliches Geld bekommen haben? Und wir müssen uns fragen, was die Vermögenden zur Bewältigung der Krise beitragen sollten. **Wir fordern bereits seit langem eine faire Millionärsteuer** - eine **Abgabe auf große Vermögen und Erbschaften**. Für Rendi-Wagner steht fest: „Es braucht eine Millionärssteuer auf Vermögen und Erbschaften, und natürlich eine gerechte Besteuerung von Finanztransaktionen und Online-Konzernen, die jetzt von der Krise stark profitieren.“

Denn die soziale Kluft in Österreich wird immer größer. Dass Millionäre einen fairen Beitrag leisten, um die Folgen dieser Krise zu bewältigen, ist für uns unerlässlich. **Es geht um Gerechtigkeit:** Den wahren LeistungsträgerInnen unserer Gesellschaft dürfen nicht auch noch allein die Krisenkosten aufgebürdet werden!

KTM-Chef Pierer gönnt sich 2 Millionen Dividende - trotzdem schickt er alle Mitarbeiter in Kurzarbeit



Auch der AK-Ökonom Markus Marterbauer hat eine Begrenzung von Boni und Dividenden gefordert, wenn Staatshilfen in Anspruch genommen werden:

„Es widerspricht ja jeder Vorstellung von Fairness, wenn Unternehmen mit der einen Hand Staatshilfen in Anspruch nehmen und mit der anderen Hand Aktionäre und Manager bedienen. Es wäre auch ein Schlag ins Gesicht für alle jene Menschen, die gerade ihren Arbeitsplatz verlieren. Die Unterstützungen des Staats müssen dafür eingesetzt werden, die Unternehmen über Wasser zu halten und Arbeitsplätze zu sichern.“

ORF online, 4.4.2020, Prof. Peter Filzmaier über BK Sebastian Kurz:

„Fatales Signal“

Klar sei jedenfalls, dass auch das politische Leben in der Krise weitergehe. Die Reaktion des Kanzlers auf eine Frage zum ungarischen Ermächtigungsgesetz - sinngemäß meinte Kurz, er habe sich jetzt um Wichtigeres zu kümmern - sei deshalb ein „fatales Signal“. Auch in dieser Situation dürfe man als Regierungschef nicht „monothematisch“ werden. Und noch etwas kritisiert Filzmaier: Bei den vielen Fragen, die sich rund um das Handling der Krise in Tirol

stellen, reiche der Verweis darauf, dass man etwaige Fehler nach der Krise aufarbeiten werde, nicht. Da komme es schon auf die Zwischentöne an. So könnte Kurz etwa darauf verweisen, dass in der Causa Ischgl Ermittlungen eingeleitet wurden. Die Sprachwissenschaftlerin Ruth Wodak sprach zuletzt in einem Kommentar im „Standard“ von einer „neuen Message Control“ - deren Inhalt: Jetzt sei „nicht die Zeit für Zweifel, Kritik oder Konflikt“.

In nur zwei Jahren

Krankenkassen-Reform: Kurz versprach Milliarden Plus – tatsächlich ist es ein 1,7 Milliarden Minus

In nur 2 Jahren hat es Sebastian Kurz geschafft, die Krankenkassen von einem 111 Millionen Euro Plus in ein 175 Millionen Euro schweres Defizit zu steuern. Eigentlich hat er eine Patientenmilliarde versprochen – doch die Kassenreform hat einen Verlust gebracht. Bis 2024 wird es gar ein Minus von 1,7 Milliarden Euro geben. Das Geld fehlt jetzt bei der neu geschaffenen ÖGK und damit bei den Patienten. Auch bei der Unfallversicherung fehlen 150 Millionen.

Der ÖVP Chef kündigte in seiner ersten Amtszeit groß an: Die Zusammenlegung der Krankenkassen wird 1 Milliarde Euro an Einsparungen bringen, die für die Patienten verwendet werden kann. Das Gegenteil ist der Fall. Es hat keine Einsparungen gegeben, sondern Hunderte Millionen an Mehrkosten. Das musste Sozialminister Rudolf Anschober nach einer parlamentarischen Anfrage der SPÖ bekannt geben.

Kurz hat 111 Millionen Euro Plus in ein Minus verwandelt

2006, nach dem Ende einer schwarz-blauen Regierung unter Schüssel, waren die österreichischen Gebietskrankenkassen tief in den roten Zahlen. Eine Milliarde fehlte – doch die nachfolgenden Regierungen schafften es die Versicherungsträger zu sanieren. 2018 schrieben dann die Gebietskrankenkassen ein sattes Plus von 111 Millionen Euro. Die Krankenkassen arbeiteten effizient und gingen sparsam mit dem Geld der Versicherten um. Dann kam Sebastian Kurz. Er kündigte an, mit einer Zusammenlegung der Länderkassen eine Milliarde an Verwaltungskosten einzusparen. Doch dieses Versprechen konnte er nicht ansatzweise erfüllen. Schwarz-blau verpfuschte die Fusion ordentlich. Die Zahlen sprechen für sich: Heute hat die neu geschaffene Österreichische Gesundheitskassa (ÖGK) ein Defizit von 175,3 Millionen Euro. Die Bilanzverluste setzen sich aber weiter fort. So wird es

- 2021 einen Bilanzverlust von 178,1 Mio.€,
- 2022 einen Bilanzverlust von 295,0 Mio.€,
- 2023 einen Bilanzverlust von 507,9 Mio.€
- 2024 einen Bilanzverlust von 544,0 Mio.€.

geben. Insgesamt brachte die Reform also statt einer Milliarde für die Patienten – ein Minus von 1,7 Milliarden, dass dann den Patienten fehlt.

Überteuertes ÖGK-Logo und Beratergagen in Millionenhöhe

Das Minus ergibt sich durch die teuren Umstrukturierungskosten. Zum Teil wurde aber auch einfach unachtsam mit dem

Geld der Versicherten umgegangen. Das neue Logo kostete etwa 400.000 Euro, den neu geschaffenen Außenauftritt ließ man sich 3,2 Millionen Euro kosten und um überhaupt die Fusion bewältigen zu können gönnte man sich Beraterverträge in Millionenhöhe. Alleine heuer sind Kosten für Berater in Höhe von 8,2 Millionen Euro veranschlagt.



Schon nach der ersten schwarz-blauen Regierung fehlten den Krankenkassen 1 Milliarde Euro.

Auch in der Unfallversicherung fehlen 150 Millionen

Doch nicht nur bei der ÖGK fehlen Millionen. Auch die Unfallversicherung (AUVA) schlägt Alarm: Dank den Kürzungen der Unternehmensbeiträge durch Kurz und Hartinger-Klein fehlen der AUVA alleine dieses Jahr fast 150 Millionen Euro, wie die Wiener-Zeitung berichtet. Das sind rund 10 Prozent ihres gesamten Budgets von 1,4 Milliarden Euro. Das ist aber noch nicht alles – trotz kleineren Budget soll die AUVA auch Teile der Kosten für die Pflege stemmen. Nach nur 2 Jahren Kanzlerschaft hat es Kurz also geschafft unser gut funktionierendes Gesundheits- und Sozialsystem in die Verlustzone zu führen.

Sozialdemokratische Kommunalpolitik wirkt

Die Gemeindeaufgaben werden manchmal mit dem Sprichwort „von der Wiege bis zur Bahre“ beschrieben. Tatsächlich stellen die Bedürfnisse der Bevölkerung in den Kommunen oft große Herausforderungen dar. Es scheint jedenfalls so zu sein, dass die sozialdemokratische Handschrift einer modernen Kommunalpolitik „für die Menschen und mit den Menschen“ am besten wirkt.

In Neutal wird dies besonders sichtbar. Klare Ziele und ein Maßnahmenplan für alle Lebensbereiche ergeben letztlich ein lebens- und liebenswertes Neutal, das gemeinsam mit der Bevölkerung gestaltet wird. Die gemeinsam erarbeitete „Zukunftsstrategie für Mensch und Wirtschaft - Neutal 2025“

ist dabei ein wichtiger Leitfaden. Und das heurige Gemeindejubiläum 750 Jahre Neutal kann Aussichtsplattform auf unsere Erfolgsgeschichte und gleichzeitig auf unsere positiven Zukunftsperspektiven sein.



Gemeinden dürfen nicht im Stich gelassen werden

Seit 25. März hat der Sozialdemokratische Gemeindevertreterverband gemeinsam mit SPÖ-Kommunalsprecher Andreas Kollross wiederholt ein rasches Hilfspaket für Gemeinden gefordert. Die SPÖ hat dazu in einer Parlamentssitzung auch einen eigenen Antrag eingebracht. Obwohl unsere Gemeinden durch die Corona-Krise in immer größere finanzielle Not kommen, hat die ÖVP gegen das Hilfspaket gestimmt! Damit hat die ÖVP die so wichtige Hilfe für die Gemeinden und die Menschen vor Ort verhindert!

Sinkende Einnahmen, steigende Ausgaben - auch in Neutal

Wir sehen, dass die Corona-Krise die Gemeinden massiv belastet. Die **finanzielle Lage** der Gemeinden wird coronabedingt immer **dramatischer**. Denn durch den Rückgang der Kommunalsteuer und das Schrumpfen der Ertragsanteile an Bundessteuern **sinken** die **Einnahmen**. In Neutal wird die Mindereinnahmen im Gemeindebudget für dieses Jahr auf weit über 600.000,- Euro geschätzt! Auf der anderen Seite aber **steigen** die **Ausgaben** beispielsweise für das Gesund-

heits- und Sozialwesen. Die SPÖ hat daher von Anfang an davor gewarnt, dass den Gemeinden ohne Unterstützung massive Finanzlöcher drohen. Damit nicht genug: Gerade kleinere, finanzschwächere Gemeinden stehen schon jetzt mit dem Rücken zur Wand. Ohne Unterstützung steuern diese Gemeinden auf den Finanz-Kollaps zu. Das muss verhindert werden.

Gemeinden sind kommunale Grundversorger

Für die SPÖ ist klar: Es braucht rasch ein Unterstützungspaket für die Gemeinden. Davon profitieren nicht nur die Gemeinden, sondern auch die BürgerInnen. Denn die Gemeinden sind, nicht nur ein wichtiger Investitions- und Beschäftigungsmotor, sondern sie leisten als kommunale Grundversorger auch unverzichtbare Aufgaben für die Menschen. Aufgaben, die gerade jetzt besonders wichtig sind, wie

z.B. die Spitalsfinanzierung, die Altenbetreuung oder das Betreiben und Erhalten von Kinderbetreuungseinrichtungen. Klar ist: Wer tatenlos zusieht, wie Gemeinden und Städte in immer größere finanzielle Not kommen, sieht auch achselzuckend zu, wie es zu Leistungseinbußen für die Menschen kommt. Das darf nicht passieren!

Muttertag: Ein großes DANKE allen Frauen!

Liebe Frauen, liebe Mütter, Groß- und Urgroßmütter,



Die Muttertagsfeier ist jedes Jahr ein Höhepunkt für die Familien in unserer Gemeinde. Leider müssen wir heuer aus gegebenem Anlass unsere traditionelle Muttertagsfeier absagen. Deshalb darf ich Ihnen auf diesem Wege die besten Glückwünsche ausrichten.

Wir hatten schon alles vorbereitet. Die Kindergarten- und Volksschulkinder wären mit ihren Gedichten und Liedern wieder der Höhepunkt unserer Feier gewesen. Auch die Farben der Tischdekoration und das Geschenk für unsere Gäste standen schon fest. Leider ist heuer alles anders, als wir uns es je gedacht hätten.

Aber auch in so einer schwierigen Zeit, fragt man sich, ob der Muttertag noch zeitgemäß ist?

Der zweite Sonntag im Mai ist eine gute Gelegenheit, sich einmal bewusst zu machen, dass Dinge, die das ganze Jahr über als selbstverständlich vorausgesetzt werden, durchaus auch

einmal wertgeschätzt werden. Natürlich nicht nur an einem Tag im Jahr - aber immerhin. Es gibt wohl keine Mutter, deren Herz es nicht rührt, wenn die Jüngsten ein selbstgemaltes Bild schenken oder am Muttertag den Frühstückstisch liebevoll decken. Es geht nicht darum, Arbeit abzunehmen, es geht darum, einmal DANKE zu sagen, an diesem besonderen Tag. Und gerade deshalb ist der Muttertag noch immer zeitgemäß. Doch das wertvollste Geschenk ist die Liebe zu unseren Familien und unserer Gesundheit. Diese Geschenke kann man nicht kaufen, sie kommen von Herzen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der SPÖ Frauen, aber natürlich ganz besonders in meinem eigenen Namen einen schönen Muttertag und bleiben Sie gesund. Wir freuen uns, Sie als unsere Gäste bei der Muttertagsfeier im Mai 2021 begrüßen zu dürfen.

Herzlichst Ihre

Susanna Rothbauer

Frauenvorsitzende

Aufgrund der Corona-Einschränkung wünschen wir mit Bildern von der vorjährigen Muttertagsfeier alles Gute!



Die SPÖ Neutal wünscht allen Müttern alles Gute zum Muttertag!



Gedicht zum Muttertag

Du hast mein ganzes Leben lang
getröstet mich
und in den Arm genommen,
hast zugehört
und stets zu mir gehalten,
hast deine Stärke mir geliehen
mir Mut gemacht
und mich begleitet,
damit ich sicher jedes Ziel erreiche,

das ohne dich
zu fern gewesen wäre.
Würd´ ich für jede Träne,
die du mir still getrocknet hast,
für jeden liebevollen Rat,
den ich von dir erhielt,
für jeden Weg, den ich beschritt
geführt von deiner Hand,
dir eine Blume heute pflücken,

dann wären alle Wiesen kahl,
denn so viele Blüten, wie ich brauch´,
um deine Mutterliebe zu vergelten,
gibt es nicht auf dieser Welt.
So ist es nur ein kleiner Strauß gewor-
den,
in den ich meine Liebe hab gebunden,
um heute „Danke dir“ zu sagen
an diesem, deinem Muttertag.



Valentinsgruß der SPÖ Frauen

Frauenvorsitzende Susanna Rathmanner und die SPÖ Frauen verteilten zum Valentinstag einen Blumengruß an viele Neutalerinnen. Heuer versammelten sich die Frauen am Sonntag, dem 16. Februar 2020 auf dem Kirchenplatz, um Primeln an die Neutaler Damen zu überreichen. Die Neutalerin-

nen freuten sich über die Valentinsgrüße. Frauenvorsitzende Susanna Rathmanner überreichte gemeinsam mit Vizebürgermeisterin Birgit Grafl, GV Manuela Wessely, GR Marion Godovitsch, GR Lisa Godovitsch, GR Elke Predl, Leni Handlhofer und Daniela Zeschka die Blumen an die Neutaler Frauen.



Kinoabend "DIE DOHNAL"

Anlässlich des Internationalen Frauentages luden die SPÖ Frauen Burgenland zur Kinopremiere von DIE DOHNAL - Frauenministerin / Feministin / Visionärin, ein Film von Sabine Derflinger, am Freitag, dem 6.3.2020 ins Kino Oberpullendorf ein. Die Geschichte und die Geschichten der Frauen wurden über Jahrhunderte unterdrückt, nicht erzählt, verges-

sen. Johanna Dohnal war die erste Feministin in einer europäischen Regierung. Die Dohnal setzt der Ikone der österreichischen Politik ein Denkmal und schafft damit eine Identifikationsfigur für heutige und nachfolgende Generationen. Ein Film gegen das Vergessen und für eine gleichberechtigte Zukunft.



Sektfrühstück Weltfrauentag

Der Internationale Frauentag wird alljährlich am 8. März gefeiert und erinnert an die Rechte der Frauen. Dies nahmen die SPÖ Frauen Neutal zum Anlass und luden alle Neutalerinnen am 7. März 2020 zu einem Sektfrühstück in den Mehrzwecksaal am Dorfplatz. Unter den zahlreichen Besucherinnen konnte Frauenvorsitzende-Stellvertreterin Marion Godovitsch Landtagsabgeordnete Elisabeth Trummer, Vizebürgermeisterin Birgit Grafl und Ehrenobmann Ing. Jo-

hann Pinter begrüßen. Es gab heuer wieder ein reichhaltiges Frühstücks-Buffet mit Aufschnitt, Aufstrichen, Gebäck, Obst, Kaffee und Sekt sowie eine Tafel „Mercie“ Schokolade für alle Neutaler Frauen. Als besonderes Highlight wurde erstmalig eine Taschen- und Schmuckausstellung zum Schmökern für die Damen organisiert. Die gern gesehenen Gäste wurden vom Frauen-Team verwöhnt und genossen bei bester Laune den schönen Vormittag.



50. Geburtstag

Trummer Theresia
Wiesengasse 24 16. Feb.
Salcher Csilla
Am Nußfeld 58 6. März

55. Geburtstag

Drabeck Georg
Hauptstraße 82 1. Feb.
Buchholz Olaf Erwin
Feldäckersiedlung 3/2 13. Feb.
Balaskovics Vera
Theodor Kery-Straße 33 26. Feb.
Reisenhofer Bettina
Hauptstraße 24 22. März
Horvath Werner
Am Nußfeld 16 23. März
Neugebauer Michaela
Augasse 2 24. März
Resch Hildegard Herta
Badgasse 30 27. März
Kollarits Peter Ing.
Am Nußfeld 48 9. April
Kustor Stefan
Theodor Kery-Straße 9 26. April
Wegscheidler Roland
Hauptstraße 2 28. April
Szabo Jenö Michael
Feldgasse 26a 29. April

60. Geburtstag

Kautz Helmut
Badgasse 45 23. Feb.
Piringer Susanne
Waldgasse 4a 4. März
Maschler Günter Johann
Theodor Kery-Straße 79 30. März
Westermayer Robert Stefan
Theodor Kery-Straße 99 6. April
Jurkic Veronika
Theodor Kery-Straße 54 11. April

65. Geburtstag

Gashi Isuf
Badgasse 3 25. Feb.

70. Geburtstag

Godovits Franz Mag.
Feldgasse 18 15. Feb.
Landauer Rudolf
Berggasse 8 30. April

71. Geburtstag

Dorner Stefan
Theodor Kery-Straße 113 10. April
Prokopetz Monika
Badgasse 31 16. April

72. Geburtstag

Payer Theresia
Theodor Kery-Straße 94 14. Feb.
Kröpfl Gertrude
Theodor Kery-Straße 32 11. März
Godowitsch Alfred Michael
Generationenplatz 1/6 1. April
Wagner Martha
Am Nußfeld 35 24. April

73. Geburtstag

Rathmanner Viola
Hauptstraße 15 2. Feb.
Rejcovsky Josef
Waldgasse 11 10. März
Kager Martin
Hohlweggasse 6 31. März

74. Geburtstag

Landauer Anna
Hohlweggasse 4a 10. Feb.
Wagner Stefan
Am Nußfeld 35 12. März
Handlos Christine
Generationenplatz 2/5 18. März
Fucik Hannelore Ottilie Katharina
Waldgasse 9 13. April
Schöberl Franz
Theodor Kery-Straße 14a 28. April

75. Geburtstag

Faymann Erika
Neugasse 10 11. März

76. Geburtstag

Böhme Johann Konrad
Hohlweggasse 16 13. Feb.
Stocker Johann
Theodor Kery-Straße 62 7. April

78. Geburtstag

Walter Wilhelm
Hohlweggasse 11 29. April

79. Geburtstag

Maidl Theresia
Badgasse 5 2. März

80. Geburtstag

Maurer Elisabeth
Badgasse 13 2. Feb.
Rainer Josef
Am Nußfeld 3 6. März
Dröscher Walter Dipl.-Ing.
Am Nußfeld 22 8. März
Kern Josef
Theodor Kery-Straße 77 27. April

81. Geburtstag

Heidenhofer Hilda
Hauptstraße 74 18. Feb.
Reisenhofer Maria
Generationenplatz 1/1 1. März
Loibl Johann
Theodor Kery-Straße 4 29. April

82. Geburtstag

Leimer Anna
Bahngasse 6 16. März
Deutsch Roswitha
Kurze Gasse 9 5. April

83. Geburtstag

Resch Hertha Theresia
Waldgasse 4 12. März

84. Geburtstag

Biribauer Franz
Hauptstraße 42 21. Feb.

85. Geburtstag

Reiter Franz
Hauptstraße 77 3. April

88. Geburtstag

Rathmanner Anna
Hauptstraße 69 3. Feb.

89. Geburtstag

Neugebauer Helmuth
Augasse 2 10. Feb.
Dominkovits Peter
Lahngasse 4 23. April

94. Geburtstag

Rathmanner Maria
Generationenplatz 1/8 20. Feb.

99. Geburtstag

Eigner Josefa
Am Nußfeld 33 10. März

25. Hochzeitsjubiläum

Regina und Sinisa Zarvic
Badgasse 54 11. Feb.

40. Hochzeitsjubiläum

Maria und Franz Maurer
Mühlwiese 5 8. Feb.

60. Hochzeitsjubiläum

Pauline und Erwin Cecelits
Hauptstraße 68 27. Feb.

Geburt

Isabelle und Rupert Waranitsch
Gfangen 32
Sohn **Rupert** 25. Dez.
Linda und Christoph Lapatschek
Feldäckersiedlung 12 10. Jän.
Sohn **Vincent**
Sonja Wegscheidler und Peter Maurer Mühlwiese 2/4
Sohn **Lukas Peter** 29. Jän.
Jennifer Kustor und Manuel Emmer Theodor Kery-Straße 9
Tochter **Yara** 8. März
Diana und Christoph Hofer, MSc
Feldäckersiedlung 13
Sohn **Laurenz Anton** 16. März

Trauer

Kern Karl
Am Nußfeld 37 23. Jän.
Eigner Franz
Feldgasse 36 9. Feb.
Binder Aloisia
Hauptstraße 98 11. Feb.
Koth Rosa
Theodor Kery-Straße 44 20. Feb.
Reisenhofer Anna
Neugasse 4 24. Feb.
Krumberger Patricia
Am Nußfeld 32 15. März
Reiner Karl
Waldgasse 7 22. März
Stern Maria
Theodor Kery-Straße 105 22. März
Feymann Peter
Theodor Kery-Straße 23 2. Apr.
Trummer Theresia
Hauptstraße 36 15. Apr.



Die SPÖ Neutal gratuliert **Elisabeth Maurer** zum 80. Geburtstag



Die SPÖ Neutal gratuliert **Senator Robert Dominkowitsch** zum 80. Geburtstag



Wir gratulieren **Agnes Dominkovitsch** zum 80. Geburtstag



Die SPÖ Neutal gratuliert **Theresia Trummer** zum 50. Geburtstag



Wir gratulieren **Josef Rainer** zum 80. Geburtstag

Corona-Virus

4 Irrtümer, die Corona richtiggestellt hat:

1. Es ist ~~kein~~ Geld da.
2. Der Markt regelt ^{nicht} alles.
3. Kürzungspolitik ~~hilft~~. *schadet.*
4. Sozialpartnerschaft ist ~~überholt~~. *wichtig!*

DÄNEMARK: KEINE STAATSHILFEN FÜR STEUERSÜNDER

Dänemark hat sein Hilfspaket aufgestockt - 53 Mrd. Euro stehen für Unternehmen in der Krise bereit.

Doch Dänemark unterstützt keine Firmen mit Staatshilfen, die ihr Geld in Steuersümpfe verschoben haben, um in Dänemark keine oder weniger Steuern zu zahlen.

Außerdem kein Geld bekommen Unternehmen, die weiter Dividenden auszahlen oder eigene Aktien zurückkaufen.

Tolle Stimmung beim Kinderfasching

Am Sonntag, dem 2. Feber 2020, fand der traditionelle Kinderfasching der SPÖ Neutal im Restaurant Da Buki statt. Die Stargäste des Tages waren wieder die „DNC“ - Die Neutaler Clowns, welche Obfrau Birgit Grafl gemeinsam mit den zahlreichen, maskierten Kindern begrüßen konnte. Der Kindermaskenball wurde mit Tänzen und Liedern von den Kindergartenkindern sowie ihren Pädagoginnen eröffnet. Anschließend betreten die „DNC“ - Die Neutaler Clowns das Parkett und feierten mit den Kindern bei schwungvoller Mu-

sik und Spielen den ganzen Nachmittag. Zur Stärkung gab es für die Kinder Faschingskrapfen und bei der Tombola konnten die Kinder viele Preise gewinnen. Für diejenigen, die kein Glück hatten, wurden Überraschungssackerl bereitgestellt. Großen Anklang fand auch heuer wieder unser Schätzspiel, bei dem wir drei zusätzliche GewinnerInnen beglückwünschen konnten. Die Kinder verbrachten gemeinsam mit ihren Eltern und Verwandten einen lustigen und unterhaltsamen Nachmittag mit den Neutaler Clowns.



Faschingskränzchen der Neutaler Pensionisten

Ein schwungvolles und sehr gut besuchtes Faschingskränzchen veranstalteten die Neutaler Pensionisten am Rosenmontag, dem 24. Feber 2020 im Restaurant Da Buki. Der Einladung von Obmann Franz Eigner folgten zahlreiche Gäste aus nah und fern.

Als Ehrengäste konnten Bürgermeister und GVV-Präsident

Erich Trummer, Vizebürgermeisterin und SPÖ Obfrau Birgit Grafl recht herzlich begrüßt werden. Bei guter Laune und hervorragender Stimmung wurde bis in die Abendstunden das Tanzbein geschwungen.

Alle waren sich danach einig: "Wir freuen uns schon auf den Fasching 2021!!!"





Intensives Winterprogramm beim Fußballverein ASKÖ Neutal

Generalversammlung

Der Fußballverein ASKÖ Neutal hielt am 31. Jänner 2020 seine ordentliche Generalversammlung in teD ab. Obmann Michael Dominkowitsch konnte neben den erschienenen Mitgliedern und Funktionären auch GVV Präsidenten Bürgermeister Erich Trummer und Ehrenobmann Franz Resch begrüßen.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit und dem allgemeinen Rückblick des Obmanns, legte Kassier Wolfgang Trummer seinen positiven Kassabericht vor. Der Sprecher der Kassakontrolle Johann Pinter stellte der Kassaführung ein tadelloses Zeugnis aus, und stellte den Antrag an die GV, den Kassier und den gesamten Vorstand zu entlasten. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bürgermeister Erich Trummer danke allen Funktionären für ihr ehrenamtliches Engagement, und strich die Wichtigkeit

der Vereine für ein funktionierendes Dorfleben heraus. Gerald Trummer in der Funktion als sportlicher Leiter, ließ das abgelaufene Jahr, mit dem Aufstieg in die 2.Liga Mitte als Höhepunkt, Revue passieren. Nachwuchskoordinator Christian Trummer strich unter anderem heraus, dass sich zu Zeit 40 Neutaler Kinder in den diversen Nachwuchsmannschaften fußballerisch betätigen. In einer durch den BFV durchgeführten Umfrage - Wie viele Kinder im Volksschulalter (U7 - U10) tatsächlich im Verein Fußball spielen - gab es für den ASKÖ Neutal ein sehr erfreuliches Ergebnis. Burgenland: 25,6% - Bezirk Oberpullendorf: 29,7% - NEUTAL: 64,0%.

Nach dem sportlichen Rückblick standen die Neuwahlen des Vereinsvorstandes an der Tagesordnung. Dem, durch Ehrenobmann Franz Resch, eingebrachten Wahlvorschlag wurde einstimmig stattgegeben.

Der einstimmig gewählte Vorstand



Ehrenpräsident: PLEYER Norbert, Ehrenobmann: RESCH Franz, Obmann: DOMINKOWITSCH Michael, Obmann stv.: TRUMMER Gerald, ELEZAJ Besfort, Kassier: MAIDL Hans Peter, Kassier stv.: TRUMMER Wolfgang, Platzkassier: EIGNER Franz, sportl. Leiter: TRUMMER Gerald, Schriftführerin: RATHMANNER Jennifer, Schriftführer stv.: SCHILLING Michael, Nachwuchskoordinator: TRUMMER Christian, VIP-Präsident: EIGNER Franz, Ordnerobmann: PREDL Johann jun; Ordnerobmann stv.: MAIDL Dominik; Kontrolle: PAYER Christian, PAYER Johann jun; Beisitzer: EIGNER Franz, SCHMIDT Wolfgang, GODOVITSCH Lorenz, PETRONCZKI Dietmar, KUSTOR Stefan, TRUMMER Christian, RIEGER Thomas, WESSELY Julia, Kantine: SCHUSTER Siegfried, Platzsprecher: PINTER Johann, PAYER Johann jun;

Nach dem letzten Tagesordnungspunkt - Allfälliges - bedankte sich der wiedergewählte Obmann Michael Dominkowitsch bei allen gewählten Vorstandsmitgliedern für die Ausübung ihres freiwilligen Ehrenamtes, und schloss die Generalversammlung mit einem freundschaftlichen - **SPORT FREI**.

Danke für die Vereinstreue

Auch im heurigen Jahr darf der Verein 50 VIP-Mitglieder und 70 Mitglieder in der Vereinsfamilie begrüßen. DANKE Franz Eigner für Dein Engagement für die Betreuung unserer VIP-Mitglieder, und DANKE allen VIP's und Mitgliedern für eure Unterstützung und Vereinstreue. Der ASKÖ Neutal startet im heurigen Jahr eine VIP-, und Mitglieder-Werbeaktion,

und würde sich freuen neue VIP,s bzw. Mitglieder in unserer Vereinsfamilie willkommen zu heißen.

Die Vereinsfamilie des ASKÖ Neutal freut sich, Sie auch heuer wieder bei unseren Spielen und Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

ASKÖ NEUTAL = Umweltbewusst

Der Verein hat mit dem Start in die Frühjahrssaison 2020 von den bisherigen Einwegbechern auf die vom Land Burgenland geförderten Mehrwegbecher umgestellt. In Abstimmung mit den Vereinen in den Nachbargemeinden gibt es auch in Neutal einen Bechereinsatz von 1 Euro, der im Getränkepreis inkludiert ist, und bei Rückgabe des Bechers zurückerstattet wird.



Seit der „COVID-19 Pandemie“ ruht auch beim ASKÖ Neutal der Fußball

Die Corona Pandemie stellt auch den ASKÖ Neutal vor große organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Seit Anfang März ruht auch in Neutal aus gegebenem Anlass der Fußballbetrieb, und der Sportplatz ist gesperrt.

Der Fußballverein ASKÖ NEUTAL sagt daher an dieser Stelle DANKE für die großartige Disziplin, den ausgezeichneten Zusammenhalt und das große Verständnis während dieser sehr schwierigen Zeit, allen unseren Spielern, Funktionären, freiwilligen Helfern, Gönnern, Sponsoren und Besuchern.

Geschätzte Neutalerinnen und Neutaler, Wir bitten Sie daher im Sinne unserer fußballbegeisterten Jugend, den Fußballverein ASKÖ Neutal auch in Zukunft die Treue zu halten und zu unterstützen.

Die Spieler und der Vereinsvorstand waren aber auch in dieser Zeit, soweit es möglich war, aktiv.

- Unsere Spieler absolvierten in der fußballlosen Zeit vorbildlich das, vom Trainer zusammengestellte, Heimprogramm.
- Die Rollos in der Halle wurden, nach dem Sturmschaden im Feber, erneuert.

Der ASKÖ Neutal hält Sie natürlich über weitere Entscheidungen des BFV immer aktuell. Sie können sich aber auch unter <https://www.bfv.at/Portal/News-Archiv/> über die offiziellen Verbandsnews direkt informieren.

Der Fußballverein hofft auf einen baldige Rückkehr zur Nor-

- In der Kantine wurde auf Mehrwegbecher umgestellt.
- Um beim Start in die neue Saison einen gut bespielbaren Fußballplatz präsentieren zu können, wurde in den Torräumen Grassamen aufgebracht, und das Spielfeld vertikutiert.
- Das Vorbereitungsprogramm (Training und Testspiele) für den Sommer wurde gemeinsam mit dem Trainer fixiert.
- Sobald ein gemeinsames Mannschaftstraining wieder erlaubt ist, sind 2-3 Trainingseinheiten pro Woche geplant.
- Um in der kommenden Saison konkurrenzfähig zu sein, soll der Spielerkader für die neue Meisterschaft nahezu unverändert bleiben. Die Kaderplanung läuft, und soll bis Anfang Juni abgeschlossen sein.
- Die Fußballfans, die einen Tippschein die für Frühjahrssaison 2020 erworben haben, erhalten einen Tippschein für die Herbstmeisterschaft 2020 gratis.
- Der Termin des Sportlerheurigen 3. - 5. Juli 2020 bleibt vorerst aufrecht. Sollte der Termin aus gegebenem Anlass nicht zustande kommen, wird der Heurige zum erstmöglichen Wochenende stattfinden.

malität und freut sich jetzt schon, Sie bei unseren Spielen und Veranstaltungen wieder begrüßen zu dürfen. Bleiben Sie gesund.

Sport frei

BSO-Präsident Hans Niessl zu den Corona-Maßnahmen:

Lockerungen im Sport: Dach- und Fachverbände zum Sportminister

Sport Austria-Präsident Hans Niessl: „Positiv ist freilich, dass Teile des Spitzensports mit 20. April Indoor und Outdoor wieder mit dem Training beginnen konnten und dass die Regierung dabei für den Sport den Rahmen vorgibt, aber im Sinne einer neuen verantwortungsvollen Normalität eine sportartenspezifische Ausarbeitung der genauen Regeln den Fachverbänden überlässt. Weil dem so ist, sollte aber auch nach wie vor die Möglichkeit diskutiert werden, unter welchen Bedingungen und Voraussetzungen nicht nur das Training, sondern auch eventuelle Wettkämpfe stattfinden können.“

Was den Einstieg in den Ausstieg der Betretungsverbote von (Breiten)Sportstätten betrifft, sind die Schritte der Regierung im Großen und Ganzen nachvollziehbar. Allerdings stellt sich die Frage, warum man diese nur Freiluftsportarten erlaubt und nicht auch Hallensportarten wie z.B. Tischtennis und Badminton, bei denen automatisch ein großer Abstand gegeben ist. Selbstverständlich auch hier unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen.

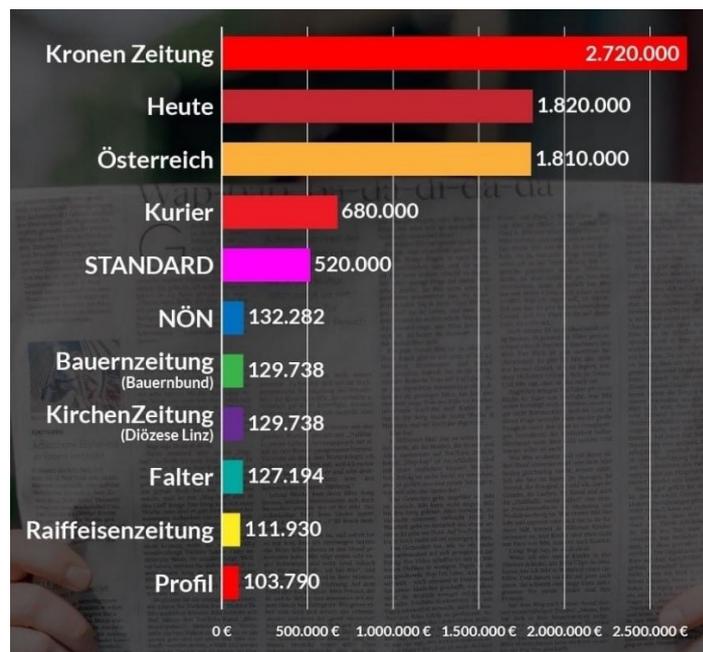
Positiv ist auch, dass in der obersten Fußball-Liga nun rasch Klein-Gruppen-Trainings ermöglicht werden sollen. Geklärt muss allerdings noch werden, ab wann auch Amateursportvereine und Breitensportvereine (aller Altersklassen) von Mannschaftssportarten in Klein-Gruppen - selbstverständlich auch hier unter sämtlichen Sicherheitsvorkehrungen - mit ihrem Training beginnen dürfen.

Besonders wichtig ist mir, erneut darauf hinzuweisen, dass Österreichs 15.000 Sportvereine weiterhin Fixausgaben zu begleichen haben und derzeit keine Einnahmen lukrieren können! Es ist deshalb drängend, sowohl den Spitzensport als auch den Breitensport nach ähnlichen Kriterien wie in der Wirtschaft zu helfen. Deshalb hoffe ich darauf, dass die Gespräche mit dem Finanzminister zu einem raschen Ergebnis führen. Die Vereine brauchen Klarheit. Sie müssen wissen, wohin sie sich wenden können, um finanziellen Unterstützung für ihre Ausfälle zu bekommen. Die Uhr tickt! Schließlich benötigen wir nach der Krise unsere Sportvereine mehr denn je, um die Menschen in Bewegung zu bringen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheit zu leisten.“



Mit Presseförderung zu gesteuerten Nachrichten?

Bekanntlich steht „Message control“ für die Türken in der Bundesregierung ganz oben in der Prioritätenliste. Vereinzelt gibt es sie aber noch, die Kommentare, die sich in der Abwägung der Argumente auch aus kritischer Sicht mit Maßnahmen und Entwicklungen der Bundesregierung auseinandersetzen. Freilich kommen diese Kommentare aus Medien, die bei weitem nicht so viel Geld von der Regierung bekommen wie andere. Als Hintergrund für die Einschätzung der täglichen Berichterstattung ist deshalb auch die Aufstellung für die Corona-Sonderförderungen für Tageszeitungen interessant. Die Frage stellt sich natürlich, ob manche Zeitungen tatsächlich auf diese großzügige Hilfe angewiesen sind, während viele unverschuldete Arbeitslose, ArbeitnehmerInnen und viele kleine Gewerbetreibende mit Almosen abgespeist werden.



Armin Wolf
@ArminWolf

2 Parteizeitungen des ÖVP-Bauernbundes („Bauernzeitung“ + „Neues Land“) und 2 Kirchenzeitungen bekommen jeweils 3x so viel Corona-Medienförderung wie der „Trend“. Selbst das rassistische Kampfblatt „Zur Zeit“ bekommt 50% mehr.

Der Standard, Hans Rauscher, 11. April 2020 - mit einer selten gewordenen objektiven Abwägung:

Zeit für einen anderen Diskussionsstil

Die Regierung und speziell Kurz werden sich jetzt einer schärferen öffentlichen Diskussion durch eine kritische Öffentlichkeit, seriöse Medien inklusive, stellen müssen.

Vor genau 75 Jahren wurde in Wien erbittert gekämpft. Am 13. April hatte die Rote Armee die Hauptstadt erobert. Es ging nun darum, aus dem Chaos und den Trümmern irgendwie der Bevölkerung das Überleben zu ermöglichen und Österreich neu zu bauen.

Damit soll die Corona-Krise nicht verharmlost werden. Es handelt sich um eine Pandemie, und man muss nicht bis zur Pest des Mittelalters zurückgehen, wo mit 25 Millionen etwa ein Drittel der Bevölkerung Europas starb, um die Dimensionen zu erkennen: 1896 trat noch einmal die Pest auf und forderte weltweit zwölf Millionen Tote. Die Spanische Grippe 1918-20: 50 Millionen. Die Asiatische Grippe von 1957: ein bis zwei Millionen. Die Hongkong-Grippe von 1968: eine Million. Das aktuelle Virus hat bisher "nur" 95.000 Tote gekostet, hat/hatte aber das Potenzial zu einer Katastrophe, weil es viel ansteckender ist als die Grippe und es vorläufig kein Medikament und keine Impfung gibt.

Aus diesem Grund war auch der toderne Ton angebracht, den Kanzler Kurz anschlug, weil (wahrscheinlich) nur so eine entsprechende Compliance der Bevölkerung für den Lockdown zu erreichen war. Inzwischen ist aber es Zeit für einen anderen Diskussionsstil.

Hinterfragbares

Kurz liebt harmlose Befragungen durch "das Volk" im Fernsehen und gibt sich sonst unhinterfragbar-autoritär.

Es gäbe aber genug Hinterfragbares. Er hat bei den Masken, der Notwendigkeit massenhafter Tests und bei der Handy-

Überwachung ("Stopp Corona"-App) zuerst das eine, dann das andere gesagt. Er schasselt jeden ab, der seiner Message-Control widerspricht, seien es nun Public-Health-Wissenschaftler oder Juristen. Es sollte möglich sein, zwischen (auch medizinisch ausgebildeten) Verharmlosern und Leuten mit den richtigen Fragen zu unterscheiden. Die Entscheidungsgrundlagen der Regierung sind intransparent, und manchmal hat man den Eindruck, als würde manchen Türken der Ausnahmezustand Spaß machen.

Die Regierung und speziell Kurz werden sich daher jetzt einer schärferen öffentlichen Diskussion durch eine kritische Öffentlichkeit, seriöse Medien inklusive, stellen müssen. Der Verkündigungsstil, das peinliche Sykophantentum (Radio Wien lässt die Kleinen "unseren Bundeskanzler" zeichnen) wird kontraproduktiv. Die vorgefertigten Textbausteine mancher türkiser Minister(innen) reichen nicht mehr aus. Ja, wir sind mit einer gewaltigen Herausforderung konfrontiert, und man muss anerkennen, dass die meisten Regierungsmitglieder sich der Last der Verantwortung offenbar bewusst sind.

Nach den Appellen an die Disziplin muss mehr Argumentatives kommen, zunehmend in der Wirtschaftspolitik. Bis jetzt hat es ein klassisches Programm zur Aufrechterhaltung der Liquidität gegeben. Unternehmen und Private werden mit Staatsgeld geflutet. Was ist der nächste Schritt? Gibt es dazu öffentlich diskutierbare Expertenmeinungen, oder werden die auch wieder der Message-Control unterworfen?

Wussten Sie, dass ... ? Österreich rutscht im aktuellen internationalen Ranking zur Pressefreiheit um zwei Plätze ab und liegt nur mehr auf Rang 18 (-2). Den neuerlichen Verlust erklärt Rubina Möhring, Österreich-Chefin von Reporter ohne Grenzen, mit steigendem Druck auf unabhängige und kritische Berichterstattung: "Nach dem Ibiza-Video und der Auflösung der Regierung haben die ehemaligen Regierungsparteien ihre Strategien zur Schwächung der ihnen unliebsamen Medien im Land konstant fortgeführt. Die Angriffe auf die Pressefreiheit, die unter Schwarz-Blau vermehrt in Österreich zu beobachten waren, haben weder seit Ende der schwarz-blauen noch mit Antreten der schwarz-grünen Regierung ein Ende genommen", sagt Möhring.